



Sie tanzen in der Brauerei

Cha-Cha-Cha, Foxtrott und Paso Doble zwischen Bierkästen und Fässern. Die Tanzschule „Taktgefühl“ hat ihre Akteure ein weiteres Mal zur Juliusbrauerei geschickt. Im Hof kamen sich die Paare nicht in die Quere und der Hygiene-Abstand ist auch eingehalten worden.

Tanzschulchef Bernhard Gems ist dankbar für die „Location“ und spricht von einem schwierigen Geschäftsjahr. Der Unterricht müsse räumlich eingeschränkt werden, die Tanzschüler hielten sich ein bisschen zurück. „Aber langsam geht es aufwärts.“ Foto/Text: Winfried Ren

Darum ergreifen sie den Pflegeberuf

Ausbildung Zwei der 44 jungen Frauen und vier jungen Männer erzählen, warum sie sich an der Berufsfachschule für Pflege der KJF Klinik St. Elisabeth in Neuburg ausbilden lassen. Für alle ist es ein besonderer Start in ihren Beruf

VON MANFRED RINKE

Neuburg Sie standen nicht nur zu Beginn der Corona-Pandemie mit in der vordersten Reihe der systemrelevanten Berufe, auf einer Höhe mit dem medizinischen Personal, den Polizeibeamten oder den Bahnbediensteten: die Pflegerinnen und Pfleger. Ihre Wertschätzung wuchs und wächst eminent während der Corona-Krise. Ihre Arbeit wird auch angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnen. Umso erfreulicher ist es, dass jetzt wieder 48 junge Menschen ihre Ausbildung an der KJF Klinik Sankt Elisabeth in Neuburg begonnen haben.

Es ist nicht nur wegen der Hygieneschutzmaßnahmen und der Abstandsregeln, wie etwa dem Tragen des Mund-Nasen-Schutzes im Unterricht und einem Coronaabstrich am ersten Arbeitstag ein besonderer Start in ihren Beruf. Die 44 jungen Frauen und vier jungen Männer sind auch der erste Kurs, der nach der neuen Ausbildungsform der Generalistik an der hiesigen Berufsfachschule für Pflege ausgebildet wird.

Wie Schulleiter Walter Heinrich erklärt, seien die bisherigen Ausbildungswege der Alten-, Gesundheits- und der Kinderkrankenpflege sowie der Gesundheits- und Kran-

kenpflege zusammengefasst worden. Die 48 „Lehrlinge“ würden nun zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann ausgebildet. „Dadurch bleibt man flexibler und kann dann in jeden Berufszweig wechseln, um sich nach einer abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildung weiter zu spezialisieren und zu entwickeln“, sagt Heinrich. Die Auszubildenden hätten zwar grundsätzlich auch schon in ihrem dritten Lehrjahr die Möglichkeit, sich zu spezialisieren. „Doch das ist politisch eigentlich nicht mehr gewünscht und wir bieten es auch nicht mehr an“, betont der 52-jährige, gebürtige Sinner.

Er freut sich, dass das Interesse am Pflegeberuf nach wie vor groß ist. „Denn Nachwuchs ist in allen Fachbereichen der Pflege dringend nötig – von der Geburt bis in das hohe Alter“, erklärt er. Die Bewerbung für das neue Ausbildungsjahr sei schon im Herbst vergangenen Jahres angelaufen. Rund 150 junge Frauen und Männer zeigten ihr Interesse, wobei manche erfahrungsgemäß mehrere Bewerbungen schreiben. „Aber wir sind nach wie vor in der glücklichen Lage, dass wir eine Auswahl treffen können“, sagt Heinrich.

Eine, die genommen wurde, kommt bereits mit ersten Erfahrungen. Nina Halfmann aus Karlshuld



48 neue Auszubildende begannen ihren beruflichen Werdegang am 1. September in der KJF Klinik Sankt Elisabeth. Foto: Thomas Bauch/KJF Augsburg

lernte durch ihre Ausbildung als Pflegefachhelferin die ersten verschiedenen Bereiche der Alten- und Behindertenpflege bereits kennen. In den vergangenen drei Jahren, berichtet sie, habe sie die Bestätigung bekommen, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Die 22-Jährige möchte sich nun zur Pflegefachfrau hocharbeiten. Für die Ausbildung in Neuburg habe sie sich nicht nur wegen der Nähe zu ihrem Zuhause entschieden. Kolleginnen in der Pflege hätten ihr auch

mit großer Überzeugung von ihrer guten Ausbildung in St. Elisabeth berichtet. Sie würde gerne auch nach ihrer Ausbildung dort weiterarbeiten, Erfahrungen sammeln und sich kontinuierlich weiterbilden.

Christoph Essen aus Aresing ist einer der vier jungen Männer, die in die Ausbildung gestartet sind. Er habe schon früh gewusst, „dass ein reiner Bürojob nichts für mich ist“. Den Grundstein, den Pflegeberuf ergreifen zu wollen, legte der 16-Jährige im Schulanitätsdienst.

„Außerdem kann ich Vieles von dem, was ich lerne, auch im Privatleben nutzen“, sagt er. Für die Fachschule in Neuburg entschied er sich, weil er dort auch geboren wurde und seinen beruflichen Lebensweg dort fortsetzen möchte. Weitere Vorteile sind für ihn das Wohnheim über der Schule und die Kinderklinik. Denn Christoph Essen hat vor, sich später in Richtung Pädiatrie zu spezialisieren, um auf einer solchen Station sein Wissen als Praxisanleiter weiterzugeben.

Dass zwei der 50 zur Verfügung stehenden Schulplätze in diesem Ausbildungsjahr unbesetzt blieben, erklärt Schulleiter Walter Heinrich mit zwei sehr kurzfristigen Absagen. Der praktische Teil der Ausbildung findet weiter überwiegend in der KJF Klinik Sankt Elisabeth in Neuburg und dem Kreiskrankenhaus Schrobenhausen statt. Um die geforderten Praxisphasen in der ambulanten und stationären Langzeitpflege zu ermöglichen, schloss das Krankenhaus Kooperationen mit Seniorenheimen und ambulanten Pflegediensten im Landkreis.

Ausbildung Da im April 2021 bereits der nächste Kurs startet, können sich Interessierte schon jetzt in der BFS für Pflege bewerben: KJF Klinik Sankt Elisabeth, 86633 Neuburg, Müller-Gnade-negg-Weg 4.

Aus dem Polizeibericht

NEUBURG

Motorradfahrer prallt gegen Schutzplanke

Bei einem Unfall zwischen der Kreisstraße ND 13 und der Bundesstraße B 16 hat sich am Mittwoch ein Motorradfahrer verletzt. Laut Polizeibericht bog der 17-jährige Schüler aus Weicheering mit seinem Leichtkraftrad von der Kreisstraße ND 13 bei Zell auf den Zubringer zur B 16 ein. Hierbei kam er nach rechts von der Straße ab und prallte gegen die Schutzplanke. Der Jugendliche erlitt den weiteren Angaben zufolge mittelschwere Verletzungen und wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. Es entstand außerdem ein Schaden in Höhe von etwa 1500 Euro. (nr)

NEUBURG

Zwei Unfälle: Verursacher flüchteten

Die Polizei meldet gleich zwei Unfälle, bei denen sich die vermeintlichen Verursacher aus dem Staub gemacht haben. Zum einen wurde am Mittwochmorgen zwischen 7.25 und 7.30 Uhr in der Fünfzehnerstraße der linke Außenspiegel eines Autos angefahren. Das Fahrzeug der Marke Opel war einem Bericht zufolge nur kurz am rechten Straßenrand geparkt. Es entstand ein Schaden von etwa 300 Euro. Zum anderen berichten die Beamten von einem Unfall in der Neuburger Bahnhofstraße. Auch hier wurde der linke Außenspiegel eines Autos beschädigt. Der Ford war ebenfalls am Mittwoch zwischen 5.40 und 13.20 Uhr abgestellt. In diesem Fall beläuft sich der Schaden auf etwa 250 Euro. Die Polizei bittet potenzielle Zeugen jeweils um Hinweise, die unter der Rufnummer 08431/6711-0 bei der Polizeiinspektion Neuburg gemeldet werden können. (nr)

Telegramm

NEUBURG

„Bunt ist Besser“: Open-Air fällt aus

Das Neuburger Jugendzentrum hätte am kommenden Samstag, 12. September, eigentlich ab 18 Uhr sein Bunt-ist-Besser-Festival ausgerichtet. Ab 19 Uhr hätten lokale Künstler aus Rap, Indie, Hip-Hop und EDM ein Wohltätigkeitskonzert auf dem Neuburger Skaterplatz hinter dem Landratsamt gegeben. Wegen fehlender Anmeldungen müssen die Organisatoren das Open-Air nun aber absagen. (andere)

NEUBURG

Elisa e. V. lädt zur Mitgliederversammlung

Der Verein zur Familiennachsorge für schwerst-, chronisch- und krebskranke Kinder, Elisa e. V., lädt für Donnerstag, 24. September, zur Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung stehen neben der Feststellung der Beschlussfähigkeit die Vorstellung des Jahresabschlusses und der Kassenbericht 2019, der Bericht des Kassenprüfers, die Genehmigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019, sowie die Vorschläge zu den Wahlen des Vorstands, die Wahl des Kassenprüfers für 2020, Aktuelles aus der Arbeit des Vereins und die Ehrung langjähriger Mitarbeiter. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr im großen Saal der Krankenpflegeschule (Erdgeschoss des Nachsorgezentrums) neben der KJF Klinik. (nr)

Kontakt

Neuburger Rundschau
Färberstraße C 89, 86633 Neuburg
Telefon: 08431/6776-50

Stadtredaktion
Elisa Glöckner: 08431/6776-53
Gloria Geissler: 08431/6776-64
E-Mail: redaktion@neuburger-rundschau.de

Wie Sport virtuell verbinden kann

Projekt Die sogenannte Jeseník-Lauf-Challenge will zeigen, wie internationale Freundschaften auch in Zeiten der Corona-Krise gepflegt werden können. Die Idee dahinter ist nicht neu. Wie der Wettbewerb funktioniert

VON ELISA-MADELEINE GLÖCKNER

Neuburg Eine Aktion, die verbindet. Die Sport und Freundschaft vereint, ohne aber Corona-Maßnahmen zu torpedieren. So eine Aktion haben sich die beiden Neuburger Stadträtinnen Gabriele Kaps von der CSU und Sabine Schneider von der SPD einfallen lassen. Am Mittwoch stellten sie ihre Idee vor.

Eigentlich hätten die Menschen aus Jeseník und Neuburg in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft gefeiert. Die Corona-Krise kam dazwischen, also musste die Feier verschoben werden. Um dennoch auf das Jubiläum aufmerksam zu machen, wollen die Politikerinnen nun zusammen mit der Stadt einen virtuellen Gemeinschaftslauf – die sogenannte Jeseník-Lauf-Challenge – organisieren. Und die funktioniert so: Zwischen Jeseník in der

tschechischen Republik und Neuburg an der Donau liegen bei einer Route über Prag exakt 596 Kilometer. Diese Strecke sollen Gruppen mit höchstens zehn Teilnehmern so schnell wie möglich erlaufen, zum Beispiel beim Spazieren gehen im Englischen Garten, beim Jogging in Karlshuld oder Nordic Walking in Bergheim. Hilfsmittel wie das Fahrrad, das Pferd oder der Roller sind dabei nicht erlaubt.

Die gesammelten Kilometer müssen die Sportler dann in eine Excel-Datei eintragen, die wöchentlich per E-Mail an die beiden Stadträtinnen geschickt werden muss, „damit wir nachvollziehen können, ob die Kilometerzahlen auch realistisch sind“, erklärt Gabriele Kaps als Partnerschaftsreferentin.

Aufgerufen zu dieser Challenge sind grundsätzlich heimische Vereine, die aber mehrere Teams stellen können. Denn den Initiatorinnen geht es



Freuen sich über viele gelaufene Kilometer: Sabine Schneider, zweiter Bürgermeister Johann Habermeyer und Gabriele Kaps. Foto: Elisa Glöckner

mit ihrem Projekt nicht nur um das 20-jährige Jubiläum. Wie Sportreferentin Sabine Schneider bekräftigt, wolle man auch das Vereinsleben ankurbeln, die Mitglieder motivieren,

wieder ins Training zu gehen. Ein Zeichen setzen: für Normalität – gegen die Corona-Pfunde. Startschuss ist Freitag, 11. September, wobei sich Vereine auch danach noch anmelden

können. Die Aktion endet am 9. Oktober. Zum Mitmachen animieren könnten vielleicht auch die Preise, die es zu gewinnen gibt. Das Siegerteam, das die 596 Kilometer am schnellsten gesammelt hat, bekommt nämlich 500 Euro. Die Zweitplatzierten erhalten 300, die Drittplatzierten 100 Euro.

Angeregt wurde die Jeseník-Lauf-Challenge übrigens von einem anderen Projekt: Schüler des Descartes-Gymnasiums hatten bereits im Frühsommer einen virtuellen Lauf zu drei Partnerschulen in Frankreich, Tschechien und Norwegen absolviert. Eine Aktion, die so toll gelaufen sei, sagen die Stadträtinnen, dass man die Idee dahinter einfach adaptiert habe.

Kontakt Informationen zur Aktion und Teilnahme gibt es bei Sabine Schneider unter s.schneider@neuburg-donau.de und Gabriele Kaps unter g.kaps@neuburg-donau.de.